

Arbeiterklasse im Kampf für Frieden und gesellschaftlichen Fortschritt. Deshalb erklärte er, daß auch er die Reihen der Partei durch seinen Eintritt als Kandidat stärken will.

Der neue Wettbewerb festigt die Brigaden

In der Parteigruppe der Zimmerleute gab es noch eine weitere kritische Auseinandersetzung, und zwar über das Verhalten des Jugendbrigadiers Kuhlo. Seine Brigade schloß sich im Januar 1959 als erste der Bauindustrie im Bezirk Halle dem Wettbewerb um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ an. Er ist ein tüchtiger Bauarbeiter, der erst vor wenigen Monaten Kandidat der Partei wurde. Seine Brigade erfüllt ihren Anteil am Bauablaufplan stets gut. Aber das genügt in diesem Wettbewerb noch nicht. Am Rosenmontag hatte die Brigade Kuhlo während der Arbeitszeit Alkohol getrunken und damit diesem Wettbewerb geschadet.

Die Genossen sagten: „Wie wollt Ihr sozialistisch arbeiten, lernen und leben, wenn Du selbst kein Vorbild bist? Es geht doch nicht, daß während der Arbeitszeit auf der Baustelle getrunken wird!“

Genosse Kuhlo nahm sich die Kritik der älteren Genossen sehr zu Herzen und erklärte: „Wenn unsere Jugendbrigade in diesem Wettbewerb zu Ehren des

10. Jahrestages unserer Republik ein entscheidendes Wörtchen mitreden will, so muß ich vor allem selbst Vorbild sein. Ich habe mir die Teilnahme ganz anders vorgestellt — einfacher. Ich erkenne jetzt, daß es in diesem Wettbewerb nicht nur um hohe Produktionsleistungen geht, sondern um viel mehr, um ein hohes sozialistisches Bewußtsein.“

Diese Auseinandersetzung setzte sich in der Jugendbrigade fort. Dabei schlugen die Brigademitglieder u. a. vor, die Geburtstagsfeiern erst nach Feierabend stattfinden zu lassen. Sie steigerten ihre Leistungen noch und die Brigade steht zur Zeit beim Bau des Objektes an der Spitze.

Fast alle Mitglieder der Jugendbrigade nehmen an einem Zirkel teil, in dem sie lernen, Zeichnungen zu lesen. Genosse Kuhlo bildet sich an der Volkshochschule weiter. Ein Kollege, der aus der 6. Klasse der Grundschule entlassen worden war, erhält vom Kollektiv Unterstützung, damit auch er das Niveau der anderen Brigademitglieder erreicht.

Diese gründliche Parteierziehung in der Vorbereitung der Parteiwahlen stärkt die Parteigruppen und läßt sie immer mehr zum Träger der politischen Arbeit auf der Baustelle werden. Dadurch werden wir die von der Parteiorganisation gestellte Kampf aufgabe, die Produktion im neuen Werk vorfristig aufzunehmen, erfüllen.

Paul Lukas
Parteiorganisation der Großbaustelle
Gipsschwefelsäurewerk II

Rudolf Schmidt
Instrukteur der KL Roßlau